

6. April 2012



*Bildlegende: Die Auferstehung Jesu ist der zentrale Punkt des christlichen Glaubens (Werk von Hans Loretan, Friedhof Brig)*

## Ostern, die Grundlage der christlichen Botschaft

*Auferstehung geschieht auch heute!*

Christus ist auferstanden! Er hat das Leiden und den Tod, und damit auch unsre Sünden besiegt. Er hat uns mit seinem und unserem Vater versöhnt. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi ist die Grundlage der christlichen Botschaft. Der christliche Glaube steht und fällt mit der Wahrheit des Zeugnisses, dass Christus von den Toten auferstanden ist. Nur wenn Jesus auferstanden ist, ist wirklich Neues geschehen, das die Welt und die Situation des Menschen verändert. Dann wird er - Christus - der Massstab, auf den wir uns verlassen können. Denn dann hat Gott sich wirklich gezeigt.

### **Fürchtet euch nicht!**

Die Frauen und dann die Jünger selber werden mit den Worten Jesu « Fürchtet euch nicht! » in die Welt hinaus gesandt. Sie sollen nicht mehr wehmütig auf das zurückblicken, was sie einst mit ihm erlebt haben. Sie dürfen in die Zukunft blicken. Unser Weg gleicht jenem der Jünger. Auch wir sollen Christus nachfolgen unser ganzes Leben. Auch wir hören die Frohe Botschaft Christi, seine Gleichnisse und seine Versprechen und wir glauben an ihn. Auch in unserem Leben gibt es Karfreitage, wo uns alles zerbrochen und verloren erscheint. Wir wissen nicht mehr, wo hin wir gehen sollen: Zweifel und Hoffnungslosigkeit befallen uns. Wir haben Angst vor schwierigen Entscheidungen; wir verlieren den Mut, und niemand steht uns bei. Wirklich Niemand? Wenn das tatsächlich so wäre, würden wir uns zu Recht diese Fragen stellen: Hat die Freude von Ostern noch Platz in dieser verzweifelten Situation? Können wir dem auferstandenen Herrn tatsächlich persönlich begegnen? Und wenn ja: helfen sie uns, unsere Leiden zu überwinden und unseren Glauben zu beleben? Ja, denn Jemand geht an unserer Seite! Der auferstandene Jesus spricht auch zu uns die Worte, die er den Jüngern sagte: « Fürchtet Euch nicht! » Und auch wir werden, wie die Frauen und Jünger nach Galiläa geschickt.

### **Was heisst das?**

Galiläa ist der Ort des Alltags der Jünger. Dort hatten sie gelebt, gearbeitet, gebetet, sich gefreut und getrauert. "Geht nach Galiläa" heisst auch für uns unser Alltag. In unserem Alltag will der Auferstandene uns begegnen. Im ständigen Auf und Ab des alltäglichen Lebens, in den wachsenden Anforderungen unseres Berufs, im Leistungsdruck in der Schule und da, wo wir in Spannungen miteinander leben - da mitten drin in unserem Alltag ist Er, der Lebendige!" Seine Nähe schenkt uns die Kraft, die nötigen Schritte im Alltag zu tun. Sie hilft uns, unseren Weg im Glauben zu bewältigen.

Galiläa ist auch der Ort, wo nach dem Wort des Propheten Jesaja "das Volk in Finsternis und im Todesschatten" lebt. Gibt es ein solches Galiläa nicht auch bei uns? Auch in unserem Inneren ist es oft finster und dunkel. Das finstere Tal einer Krankheit, das Dunkel der Trauer um einen geliebten Menschen? Die Nadelstiche, die uns andere zufügen und das Leid an unserer eigenen Unzulänglichkeit, Lieblosigkeit und Schuld? Die Probleme, die wir nicht bewältigen können und die Angst vor der eigenen Zukunft?

### **Das letzte endgültige Wort**

Aber auch da will uns der Auferstandene begegnen. In diesen Tiefen sagt er auch zu uns: Ich bin nicht einer der Auferstandenen, ich bin die Auferstehung. Fürchtet euch also nicht! Denn siehe, ich bin bei euch. Ich gehe mit euch und lasse eure Hände nicht los. Ich lebe und ihr sollt auch leben. Mitten in den Dunkelheiten unseres Lebens will Jesus Christus uns begegnen. Dann ist auch in unserem Leben Ostern, dann ist auch in unseren Herzen Ostern! Weil Frieden ist, den der Auferstandene uns schenkt. Dann können auch wir sagen: Wir haben erfahren und wir glauben. Dieser Glaube an den auferstandenen Herrn wird schliesslich dazu führen, dass weder Gewalt noch Krieg, weder Verfolgung noch Vertreibung, weder Armut noch Elend, weder Streit noch Eifersucht das letzte Wort haben!

Er, der Mensch geworden ist, der als Mensch unter uns gewohnt hat – und weiter als der Auferstandene unter uns wohnt, **ist** das letzte endgültige Wort – das erlösende, befreiende und liebende Wort, das Gott selber für uns gesprochen hat und immer wieder spricht.

**Frohe und gesegnete Ostern !**

+ *Norbert Brunner*  
*Bischof von Sitten*